



  
**zkf Zuger Kantonaler Frauenbund****Vorstand**

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin	041 710 65 89
Jris Meili, Vizepräsidentin	079 208 37 79
Tatjana Bauecker, bis Ende Oktober 2017	079 603 64 16
Mai Ly	041 421 18 27
Bertha Seeholzer	041 761 18 78

**Geschäftsstelle**

Industriestrasse 9, 6300 Zug 041 710 27 87  
info@zkf.ch – www.zkf.ch  
Sekretariat: Evelyne Christen-Brutscher

## Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag 11 Uhr – 17 Uhr durchgehend

## Nähkursleiterin

Ursula Keller 041 711 85 68

**Paar- und Einzelberatung leb**

Industriestrasse 9, 6300 Zug 041 711 51 76  
info@leb-zug.ch – www.leb-zug.ch  
Cornelia Mayinger, Stellenleiterin  
Irene Teismann, Sekretariat  
David Siegenthaler, Dipl. psychologischer Berater  
Layla Weiss-Yantani, lic. phil., psychologische Beraterin

Beratungen auch in Spanisch, Portugiesisch, Englisch und Französisch. Weitere Sprachen im Trialog

**Revisionsstelle**

Anton T. Funk, Dipl. Wirtschaftsprüfer 041 768 07 90



# Inhaltsverzeichnis

1	Aus der Sicht der Präsidentin <b>ZKF Familie 2017</b>	4
2	Frauengemeinschaften <b>Engagement in den Gemeinden</b>	5
3	Frau und Kirche <b>Symbole – Bruder Klaus und Dorothea</b>	6
4	Seniorentagung <b>Dem Herzen Luft und Sonne gönnen</b>	7
5	Kurswesen und öffentliche Weiterbildung <b>Wechseljahre – Zeit der Veränderung «Kunscht au?»</b>	8 9
6	Interessengemeinschaft (IG) Alleinerziehende <b>Dankbarkeit und Übergabe</b>	10
7	Nostalgiechor <b>Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns</b>	11
8	Mütterhilfe <b>Engagement in den Gemeinden</b>	12
9	Weihnachtsbriefkasten <b>Zuger beweisen grosse Solidarität mit Menschen in Not</b>	13
10	<b>Kontaktfrauen</b>	14
11	Nähkurs <b>Ursis fulminante Modeschau</b>	15 – 17
12	Paar- und Einzelberatung <i>leb</i> <b>Von Kisten, Schmetterlingen und einem Salon</b>	18 – 20
13	<b>Jahresrechnung Verein ZKF</b>	21 – 23
14	<b>Revisionsbericht ZKF</b>	24
15	<b>Jahresrechnung Paar- und Einzelberatung <i>leb</i></b>	25 – 26
16	<b>Anhang Rechnung <i>leb</i></b>	27 – 28
17	<b>Revisionsbericht <i>leb</i></b>	29
18	<b>Unsere Mitglieder und unsere Tätigkeiten</b>	30
19	<b>Mitgliedschaft</b>	31

## ZKF Familie 2017

«*Ein neues Jahr des Lebens heisst: neue Gnade, neues Licht, neue Gedanken, neue Wege*»

*Otto Riethmüller*

So heisst es in einem Zitat von Otto Riethmüller. Wir alle waren auf dem Weg durch das Vereinsjahr 2017.

Durch das grosszügige Engagement, den freiwilligen Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

### Als Dank der Neujahrsapéro

Zum Auftakt des neuen Vereinsjahres 2017 gab es den Neujahrsapéro im Siebchsaal. Eingeladen wurden die Präsidentinnen und Vorstandsfrauen der Frauengemeinschaften, die Gemeindevertreterinnen, Vertreter der Kirche und Politik. Ebenfalls die Paar- und Einzelberatung (*leb*) und alle ZKF Mitarbeitenden. Der Anlass galt als Dank für ihre lobenswerte Arbeit.

### Veränderungen

Das neue Impulsthema *make up!* (Dauer von 2017–2021) ist gut angelaufen. Am 23. September 2017 waren wir zu Gast bei der SKF Impulstagung *make up!* in Kreuzlingen zum Thema Flüchtlinge. Schon auf der Hinreise im Zug wurden wir von *make up!*-Botschafterinnen begleitet.

### Veränderung für die leb

Da die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für die Paar- und Einzelberatung *leb* Ende 2018 ausläuft, muss einen Weg gefunden werden, um doch einzelne Beratungen anzubieten. Das stellt uns vor grosse Herausforderungen. Packen wir es an! Zusammen sind wir stark.

### DANKE – DANKE

Die Zeit ist da um Danke zu sagen. Herzlichen Dank meinen Vorstandskolleginnen, den Frauen in unseren Ressorts und in den Ortsvereinen, den Kontaktfreuen für ihre geleistete Arbeit und wertvolle Unterstützung, sowie den Mitarbeitenden, für ihren Einsatz.

«*Ein kleines Wort DANKE findet zu dir. Weil grosse Worte für alles, was ich sagen möchte, zu klein sind dafür.*»

*Monika Minder*

Herzlich danken möchte ich unseren Spendern und Sponsoren, den Zuger Pfarreien, der Zuger Regierung und den Zuger Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Auf den nächsten Seiten bekommen sie Einblick in die Aktivitäten der verschiedenen Ressorts. Viel Spass beim Lesen.

Margrit Ulrich-Roos  
Präsidentin



## Engagement in den Gemeinden

*Die Frauengemeinschaften im ganzen Kanton sind aus dem sozialen Feld der Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Hunderte von Frauen erfüllen die vielseitigen Aufgaben, indem sie dem Verein und deren Mitgliedern viele ehrenamtliche Stunden schenken.*

### Generalversammlungen

Den Reigen der jährlichen Generalversammlungen eröffnete im Januar die Frauengemeinschaft Steinhausen. Dann ging es munter weiter bis hinein in den März. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, dass die Vorstandsmitglieder des ZKFs, wenn möglich an den Generalversammlungen unserer Frauengemeinschaften teilnehmen. Leider war das dieses Jahr nicht immer gewährleistet.

### Wechsel in der Führung

Wechsel gab es in den Gemeinden Oberägeri, St. Johannes, Cham und Rotkreuz. In Oberägeri hat Corina Bosshard das Präsidium übernommen. In der Frauengemeinschaft St. Johannes bilden Sonja Fischer und Fabienne Bachmann ein Co-Präsidium. In der FG Cham ist Susanne Staub neu im Leitungsteam. Leider konnte in Rotkreuz keine Nachfolgerin gefunden werden. Der Vorstand teilt sich die Aufgaben. Die zurückgetretenen Präsidentinnen wurden an der Generalversammlung des ZKFs beim Frauenforum St. Michael mit einem Geschenk verabschiedet und die Neuen Präsidentinnen mit einer Rose willkommen geheissen.

### Frühjahrsitzung/Herbstsitzung

Im Juni trafen wir uns zur alljährlichen Frühlingsitzung der Präsidentinnen. Dieses Jahr waren wir Gast bei der Frauengemeinschaft Steinhausen. Nach angeregtem Austausch, Neuigkeiten aus dem ZKF und unserem Dachverband SKF, informierte Jris Meili, Vizepräsidentin des ZKFs über ihre Arbeit als *make up!*-Botschafterin. Anschliessend wurden wir mit Kaffee und feinen Dessertkreationen verwöhnt. Vielen herzlichen Dank der Präsidentin der FG Steinhausen Pia D'Oto und dem Vorstand für die Gastfreundschaft.

### Herbstsitzung

Im September trafen sich im Restaurant Guggital Vertreterinnen der Ortsvereine und die ZKF-Mitarbeiterinnen zur alljährlichen Herbstsitzung. Gastreferentin war Christine Schneider vom Elisabethenwerk des Schweizerischen Frauenbundes. Sie gab uns einen Einblick in die Tätigkeiten dieses Werkes. Zeigte auf, wie wichtig diese Hilfe für die ärmsten der Armen aller Frauen ist. Im Anschluss stellte Tatjana Bauecker die neue Homepage des ZKFs vor. Ein Besuch auf die Webseite lohnt sich.

Ich danke euch allen von ganzem Herzen für den Einsatz. Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Margrit Ulrich-Roos  
Präsidentin

## Symbole – Bruder Klaus und Dorothea

*Ein Weiterbildungsvormittag im Frühling 2017, ein ganztägiger Ausflug im Herbst 2017 waren die Angebote für die kantonalen Liturgiegruppenfrauen. Sich thematisch inspirieren zu lassen war Ziel der Angebote. Sie förderten auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Teilnehmerinnen.*

### **Sinn und Einsatz von Symbolen**

Wie jedes Jahr führte uns Gaby Wiss von der Fachstelle Bildung-Katechese-Medien der Katholischen Kirche Zug (BKM) mit Kompetenz und hohem Engagement in ein Thema ein. Diesmal brachte sie uns den Sinn und Einsatz von Symbolen im Gottesdienst näher. Symbole sind häufig mit Emotionen verbunden, wirken sinnlich und unmittelbar. Gottesdienste mit Symbolen können die Botschaft des Evangeliums mit der sinnlichen Wahrnehmung der Gegenwart verbinden.

### **Unser Ausflug**

Über den Ausflug im Herbst unter dem Titel «Bruder Klaus und Dorothea» verfasste Verena Nacke, eine Teilnehmerin, dankenswerterweise folgenden Bericht:

*«Ende September 2017, bei goldenem Herbstwetter, waren zwölf Frauen aus dem ZKF-Kreis unterwegs nach Sachseln und Flüeli-Ranft. Sie wollten mehr über das Leben und Wirken des Heiligen Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea erfahren. Unsere sachkundige Führerin Romy lenkte uns zu den verschiedenen Wallfahrtsstätten in Sachseln (Museum, Pfarrkirche,*

*Grabkapelle, Dorothee-Statue). Im Flüeli-Ranft (untere und obere Ranftkapelle mit Einsiedler-Zelle sowie das Wohnhaus der Familie von Flüe).*

*Unsere Führerin erzählte uns besonders von dem langen, intensiven Ringen des Ehepaars Klaus und Dorothea nach einer tragbaren Lösung für seinen Wunsch, die Familie zu verlassen und als Eremit zu leben.»*

Der Vortrag zu diesem schweren Abschied war sehr lebhaft und spannend durch die Zitate von Zeitgenossen und Schriftstellern. Wir fühlten stark mit Dorothea mit. Besonders beim Spaziergang in der Ranft-Schlucht mit seinen Kapellen und dem Wasserlauf konnten wir die spirituelle Energie von Bruder Klaus spüren und nachvollziehen, warum er sich hier niedergelassen hatte.

Ein Mittagessen im Jugendstil-Hotel Pax Montana rundete diesen besonderen Tag ab. Inspiriert von diesem Gruppenerlebnis werden sich einige von uns sicherlich noch intensiver mit Bruder Klaus und Dorothea und ihrem (Glaubens-) Weg beschäftigen.

Ein grosses Dankeschön gilt all den Liturgiegruppenfrauen, die uns durchs ganze Jahr mit engagierten Gottesdiensten bereichern, sowie Gaby Wiss von der Fachstelle BKM.

Margarete Stadlin

Für die Kommission «Frau und Kirche»



## Dem Herzen Luft und Sonne gönnen

*Wenn der goldene Herbst in den rauen November gleitet, wer möchte da dem eigenen Herzen nicht Luft und Sonne gönnen? Aber ist es wirklich nur der graue Nebel, welcher dem Herzen das Licht nimmt und die Atemluft raubt?*

Trübe Tage können durchaus auch im Sommer die Sonne verfinstern, weil das Leben vom Menschen viel fordert. Wenn eine Ehe zerbricht, oder eine unheilbare Krankheit diagnostiziert wird und der geliebte Partner plötzlich stirbt. An der Seniorentagung wurden diese Fragen angegangen. Die Referentin Beatrix Böni, führte mit ihrem grossen Berufswissen und Fachwissen und mit Fröhlichkeit durch den Tag.

### **Humor ist wenn man trotzdem lacht**

«Humor und Lachen gehören zusammen», erklärte die Referentin, denn «Lachen ist eine Reaktion wenn man vom Lustigen überrascht wird.» Kinder lachen ca. 400 Mal pro Tag und Erwachsene lediglich 15–17 Mal. Zeigt sich das Leben einmal düster, ertrage man die Traurigkeit besser, wenn man den Humor nicht verliert. Das klinge banal doch er schaffe in schweren Situationen einen gewissen Spielraum oder eben Luft zum Durchatmen.

### **Von der Kunst zuversichtlich zu bleiben**

Humor hat wenig zu tun mit blödeln, inszeniertem Lachen. Nein, Humor ist eine wunderbare Begabung und eine Lebenshaltung.

### **Gönnen wir uns Humor**

Gelingt es dem Menschen den Humor in sein Leben zu integrieren, kann er «dem Schwere trotzen und Schwierigem gut begegnen» so die Meinung der Referentin. Für Humor braucht es Reife, Einsicht und Erkenntnis. Ausserdem wurde verständlich wenn Beatrix Böni in Zusammenhang mit Humor den Begriff «mit sich selber freundschaftlich umgehen», erklärte. Was so viel heisst: «der Seele Sorge tragen». Gelingt das, erkenne man auch die Nöte und den Kummer seines Mitmenschen im Sinne der «Seelsorge». Auf diese Weise kann man nicht nur dem Herzen Luft und Sonne gönnen sondern auch seinem Nächsten Licht in dessen Leben tragen.

Der Tag war reich gefüllt, von der Komplexität des hochinteressanten Referates mit Anregung zum Weiterdenken- und Diskutieren. Denn Beatrix Böni besitzt die Gabe, die Dichte des Referats auf verständliche Art zu vermitteln und mit «Lustigem zu überraschen» selbstverständlich ohne dabei die Ernsthaftigkeit des Inhaltes zu untergraben.

Sie beendete den spannenden Vortrag mit einer Clown-Darbietung die zur lustigen Unterhaltung beitrug. Diakon Franz-Xaver Herger rundete die Tagung mit einem feierlichen Gottesdienst ab.

Monika Hürlimann, Leitung Seniorentagung

Jris Meili, Text

## Wechseljahre – Zeit der Veränderung

*Für das Weiterbildungsteam war es nicht schwierig ein Thema zu finden, das möglicherweise die Frauen interessieren könnte. Denn von den Wechseljahren bleibt niemand verschont.*

Aber was heisst es wenn die Wechseljahre den Körper verändern? Gehört man dann zum «alten Eisen»? Fühlt man sich als Frau nicht mehr attraktiv? Soll man Hormontabletten nehmen? Oder was bewirken alternative Präparate?

Und genau das war das Ziel des Anlasses; die Behandlung der Wechseljahrsbeschwerden von der alternativen Seite aus zu beleuchten.

Der Kurs «Wechseljahre = Kokon – die Zeit des Wandels» war gut besucht und alle waren gespannt auf diesen Vortragsabend, der von zwei Referentinnen, Beatrice Steiner und Claudia Köfer gehalten wurde.

Beatrice Steiner, Dipl. Coach OA und Resilienz Trainerin CAS erzählte uns Interessantes zu den Themen: Klischees und Glaubenssätze gegenüber den Wechseljahren, gesellschaftliche Normen und Fakten, und was Resilienz heisst. Eine Frau die sich als resilient versteht ist eine belastbare Frau. Sie akzeptiert die neue Lebenssituation und die damit verbundenen neuen Gefühle. Ausserdem ist sie optimistisch neue Wege zu gehen und auszuprobieren.

### **Es wird heiss, wenn der Wechsel kommt!**

Claudia Köfer, Naturheilpraktikerin und Erwachsenenbildnerin FA beleuchtete die Wechseljahre in ihren verschiedenen Facetten mit dem Ziel, die innere Kraft und den Selbstwert als Frau neu und gewinnbringend zu entdecken und zu stärken! Durch ihre grosse Erfahrung als Cranio Sakral- und Lymphdrainagen Therapeutin, sowie ihre grossen Kenntnisse der Kräuterheilkunde, erfuhren die Teilnehmerinnen viel Wissenswertes über den Säure-Basen-Haushalt und die Linderung der Wechseljahrsbeschwerden.

### **Welche Kräuter helfen?**

Ein Höhepunkt des Vortragsabends war, dass sich die Teilnehmerinnen auf die «Kräutersuche» begeben durften. Man erfuhr zum Beispiel, dass das Heilkraut «Frauenmantel» sowohl bei Wechseljahren, wie bei Menstruationsbeschwerden schmerzlindernd wirkt. Der «Salbei» mindert die Hitzewallungen und die Schweissausbrüche. Die «Kamille» und das «Mutterkraut» sind entzündungshemmend und das «Johanniskraut» erhellt die Stimmung und beruhigt die Reizblase.

Am Ende dieses interessanten Abends gab es noch Abschliessend einen heissen Tee dessen Mischung aus Claudia Köfers eigener Hausapotheke stammte. Dabei wurden noch viele Fragen gestellt und zusammen rege diskutiert.

May Ly





## «Kunscht au?»

*Das Kunsthaus Zug lancierte zusammen mit dem ZKF ein Projekt das sich «Kunscht au?» nennt. Jedes Jahr stellt das Kunsthaus vier Künstler aus.*

Die Kunsthistorikerin und Leiterin der Kunstvermittlung, Sandra Winiger gewährte unseren Vereinsfrauen jeweils in einer privaten Führung Einblick in das Schaffen des Künstlers. Ziel ist es, dass beim Betrachten der Bilder das Kunstinteresse- und Verständnis geweckt und gefördert wird.

Dieser neue Kurs wurde im 2017 zwei Mal durchgeführt. Beide Anlässe waren gut besucht, obwohl die Führung nur maximal eine Stunde dauerte.

### **Aquarell, Acryl oder Öl?**

Inhalte dieser Kurzführung sollen zum einen in einer stillen Kunstbetrachtung der Teilnehmerinnen sein und deren persönlicher Eindruck des künstlerischen Werkes vertiefen. Das Interpretieren des Bildes wurde später im Plenum besprochen. Auf diese Weise wollte Sandra Winiger erfahren, wie die Betrachterin das Gemälde wahrgenommen hat.

Daraufhin erläuterte uns die Historikerin die genauen Details des Kunstwerkes und woran sie zu erkennen sind. Es wurde auch erklärt welche Inspiration den Künstler veranlasst haben mochte das Gemälde auf diese Weise zu malen. War es das Vorbild eines anderen

Malers? Oder war es das Zeitalter welches den Künstler beeinflusst hatte?

Es wurde über die Maltechnik gesprochen, über das Farbenmaterial und auch aus welchem Jahrhundert das Bildnis stammte. Diese kurzen Kunsteinführungen sind die Vorgabe von Sandra Winiger. Sie ist der Meinung, dass der Betrachter nach den interessanten und lehrreichen Informationen nochmals alleine und im eigenen Tempo die Gemälde studieren und verinnerlichen soll.

### **Wie geht's weiter?**

Die Weiterbildungen sollen Folgekurse werden. Denn Kunstgeschichte zu verstehen, ist ein Lernprozess. Diese Einführungen werden künftig jeweils am frühen Nachmittag durchgeführt. Anschliessend haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit im Kunsthauskaffee miteinander über das Gelernte, bei einem gemütlichen Tee oder Kaffee zu diskutieren.

### **Führungen 2018**

Im Jahr 2018 werden vier Künstler vorgestellt. Der erste Kurs am 1. Februar 2018 zeigt das Schaffen von Christa Carouge was viele Besucher begeistern wird.

Jris Meili

## Dankbarkeit und Übergabe

*Seit Mai 2010 habe ich mit viel Elan und Freude die Anlässe für Alleinerziehende im Auftrag des ZKFs durchgeführt. Nun ist die Zeit für eine Ablösung gekommen.*

Für diese Ablösung traf ich letzten Sommer zum ersten Mal meine Kollegin Mai Ly. Sie wird die Leitung der IG Alleinerziehende übernehmen.

Bei diesem Treffen wurden Erfahrungen der letzten Jahre ausgetauscht, diverse Unterlagen der durchgeführten Anlässe diskutiert und Erwartungen besprochen.

Die IG Alleinerziehende zu führen verlangt viel Kraft und Durchhaltevermögen. Mehrheitlich entscheiden sich die alleinstehenden Mütter und Väter erst sehr kurzfristig für die Teilnahme an einen Anlass. Von der Leitung erfordert dies gute Organisation und viel Flexibilität. «Geben» macht bekanntlich glücklich. Grosszügigkeit tut einem selbst sowie anderen gut und dies erlebt man bei der IG Alleinerziehende genauso.

Mit Mai Ly hat die IG Alleinerziehende eine optimale Nachfolge gefunden. Ich wünsche Mai von Herzen viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit. Vielen Dank für alles!

Irina Mercurio (bis Juli 2017)  
IG Alleinerziehende

### «Kennenlernen-Café»

Nach intensiven, interessanten Gesprächen mit Irina Mercurio über die IG Alleinerziehende freue ich mich auf diese neuen Aufgaben. Ich nehme die Herausforderung gerne an. Für das Gelingen meiner neuen Tätigkeit werde ich mein Bestes geben.

### Schwieriger Start

Nach der Übergabe organisierte ich am 17. Dezember 2017 meinen ersten Anlass, ein «Kennenlernen-Café» – Leider meldete sich niemand an. Trotzdem hoffte ich auf mögliche Gäste und traf die Vorbereitungen. Leider umsonst, denn es traf niemand ein. Grund für die Abwesenheit könnte sein, dass die Kinder der bisherigen Besucher der Anlässe grösser wurden und das Bedürfnis und die Interessen für diese Treffen geändert haben.

Ich werde auf der Suche sein, neue Kontakte zu schaffen mit Alleinerziehenden mit kleinen Kindern.

Fürs Jahr 2018 sind vier Treffen geplant. Diese Anlässe werden unterschiedliche, für Kinder und Erwachsene interessante Stunden bieten. Mehr Informationen finden Sie unter: [www.zkf.ch/Anlässe](http://www.zkf.ch/Anlässe).

Mai Ly (ab August 2017)  
IG Alleinerziehende



## Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns

Auch dieses Jahr durften wir an zehn Auftritten unsere Lieder aus der «Belle Epoque» vortragen und dabei Erinnerungen und Emotionen bei den Zuhörern wachrufen. Ob bei den Senioren in Horgen oder am Seniorenfest in Oberengstringen, in Altersheimen oder an Generalversammlungen, oft spornten unsere Auftritte die Gäste zum fröhlichen Mitsingen an. Solche Erlebnisse stärken jeweils unseren Chorzusammenhalt. Auch der Ausflug bei herrlichstem Wetter zum Schloss Heidegg, das anschliessende feine Zvieri, all dies vertiefte unsere freundschaftlichen Beziehungen. Der herrliche Ausblick auf den See, der Rosengarten, die Reben und das Schloss in seiner stilvollen Pracht beeindruckten uns tief. Unsere nostalgischen Roben und phantasievollen Hüte würden perfekt in dieses Schlossambiente passen!

Seit dem Sommer verstärken zwei neue singefreudige Frauen den Chor zu nun 26 Mitgliedern. Schön, für uns alle!

Am 16. Juni erschütterte uns die traurige Nachricht über den plötzlichen Tod unserer Präsidentin Lisbeth Knüsel. Zur beeindruckenden Abschiedsfeier in der St. Johannes-Kirche wünschte sich ihre Familie, nebst anderen Liedern Lisbeths Lieblingslied «Dunkelrote Rosen...»

Abschiednehmen hiess es Ende 2017 auch von Schwester Priska vom Kloster Heiligkreuz, die als Dirigentin zurücktrat. Sie leitete unseren

Chor 10 Jahre mit viel Freude und Engagement. An unserer Weihnachtsfeier im Dezember spürten wir alle, wie tief verbunden wir mit ihr sind. Die beiden Sängerinnen Anna-Rös Planzer und Monika Camenzind überraschten uns mit einem Duett nach der Melodie des «Weissen Rössels», mit lauter Szenen aus den Vereinsjahren, die sich vor allem auf Aussagen und Reaktionen um Sr. Priska Elmiger drehten. Gemeinsam gesungen ertönte der Refrain: «...und musst du dann einmal fort von hier, tut uns der Abschied so weh, deine Worte die klingen im Ohr beim bunten Nostalgiechor, Ade, Ade!»

Ab Januar 2018 übernimmt Chormitglied Silke Röbig das Präsidium. Mit einem zackigen Rap bedankte sie sich beim Leitungsteam, den Klavierbegleitern und all unsern engagierten Sängerinnen.

Ein besonderer Dank ging an mich, Rosmarie Rütschi, die ad Interim die präsidialen Arbeiten und das Dirigieren während der Abwesenheit von Sr. Priska übernahm. Isabelle Gichtbrock wird ab Januar unsere neue Dirigentin sein – der Anfang einer neuen Ära! Wir freuen uns und sind gespannt! Damit ist der Nostalgiechor auf gutem Kurs fürs 2018.

«Dürfen wir für Sie singen? – oder – Haben Sie Lust zum Mitsingen?» Ein herzliches Willkommen!

Rosmarie Rütschi, Präsidentin ad Interim

## Engagement in den Gemeinden

*Internet und Google «sei Dank» können wir doch ganz schnell Alles, oder ganz Vieles nachschauen. Wie werden denn in Wikipedia die Wörter NOT und HILFE umschrieben? Ich habe folgende Zeilen gefunden:*

**NOT** bezeichnet eine «besonders schlimme Lage, in der jemand dringend Hilfe braucht» sowie ein «Mangel an lebenswichtigen Dingen; Elend, äusserste Armut». Sie kann laut dem Duden auch einen seelischen Zustand durch ein «Gefühl von Ausweglosigkeit, durch Verzweiflung, Angst» sowie eine Bedrängnis, oder ein «belastendes Problem; Schwierigkeit, Sorge» bezeichnen.

**HILFE** im Sinne der *Hilfsbereitschaft* ist ein Teil der Kooperation in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie dient dazu, einen erkannten Mangel oder eine änderungswürdige Situation oder eine Notlage zu verbessern. Der Hilfe geht entweder eine Bitte des Hilfebedürftigen oder eine von ihm unabhängige Entscheidung durch Hilfsbereite voraus.

### Arten und Formen der Hilfe

Mit *Art* ist gemeint, welchen Zweck die Hilfe verfolgt. Die *Form* sagt aus, wer oder was die Hilfe leistet, beziehungsweise woraus sie besteht. Die häufigsten Formen sind Geld, Nahrung und Kleidung. Formen sind: Vorsorgende Hilfe, Nachsorgende Hilfe, Soforthilfe, Humanitäre Hilfe. Diese Erläuterungen zeigen uns, dass alle sozialen Hilfswerke HILFE leisten wo NOT ist.

Wir von der Mütterhilfe haben wieder ein intensives Jahr hinter uns. 21 Gesuche sind eingegangen. Sie kamen von den Sozialstellen der Gemeinden und Pfarreien, von unseren wunderbaren Kontaktfrauen oder sie wurden direkt an uns geschickt.

Ein Gesuch, stellvertretend für alle, möchten wir hier erwähnen: Der Sohn (6 Jahre) von Frau V. hatte im Frühling einen schweren Unfall. Er musste im Kinderspital am Becken mehrmals operiert werden. Anschliessend an den Spitalaufenthalt wurde er in ein Kinderrehabilitationszentrum eingewiesen. Dieser Aufenthalt dauert mindestens vier Monate. Er braucht die Unterstützung der Mutter. Damit sie bei ihm sein kann, konnte sie ein Zimmer im Elternhaus der Klinik beziehen. Dieses Zimmer kostet pro Monat 700 Franken. Der Antrag bei der Krankenkasse, diese Kosten zu übernehmen, wurde abgelehnt da es sich nicht um eine Pflichtleistung handelt. Frau V. bezieht Sozialleistungen und arbeitet 40%. Diese unvorhergesehenen Kosten sprengen nun ihr Budget. Wir haben eine Monatsmiete übernommen um sie so etwas zu entlasten. Dank Spendengeldern können wir so manche Not lindern. Wir danken ganz herzlich: Den Zuger Pfarreien für das Muttertagopfer, der Sankt Niklausgesellschaft Guthirt Zug, den Kirchgemeinden Baar und Neuheim und allen weiteren Spendern und Spenderinnen. Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Bea Jossen und Rosmarie Rütschi  
Co-Leitung Mütterhilfe



## Zuger beweisen grosse Solidarität mit Menschen in Not

Es sind berührende und schwierige Geschichten, die unseren Kontaktfrauen in den Gemeinden und dem Team Weihnachtsbriefkasten Jahr für Jahr anvertraut werden. Es sind Geschichten von persönlichen Schicksalsschlägen, von Krankheit, Trennung und Arbeitslosigkeit. Von Träumen und Plänen, die über den Haufen geworfen werden, von Mitmenschen, die manchmal von einem Moment auf den anderen vor persönlicher und finanzieller Not stehen – oft genug schimmert auch schiere Verzweiflung durch. Es sind Geschichten, die uns sehr betroffen machen, uns still und bescheiden werden lassen. Es ist unser Ziel schnell und unkompliziert zu helfen. Dies kann einfach ein persönliches Gespräch sein, die Kostenübernahme für Notwendiges, ein Einkaufsgutschein oder die Vermittlung von Fachkompetenz.

Seit 1997 immer wieder ein herrliches Bild: Während zwei Wochen verpacken die geübten und fröhlichen Damen und Herren des Rotary-Club Zug-Zugersee rund 5 Tonnen Lebensmittel und kleine Geschenke für Kinder. Die engagierten Fahrer scheuten dann auch den frühen Wintereinbruch nicht, um alle Pakete vor Weihnachten an die von uns angegebenen Adressen zu verteilen.

Nebst vielen treuen und grosszügigen Spendern halfen uns auch in diesem Jahr tolle Spendenaktionen, über 800 grosse und kleine Nachbarn im Kanton zu unterstützen. Bereits im November durften wir den wunderbaren Erlös von 4000 Franken vom Landifest in Baar entgegen nehmen, welches von Patrik

und Peter Langenegger zusammen mit dem Verein Auf-Ab-Umbruch organisiert wurde.

Am 9. Dezember führte der EVZ seinen Charity-Tag zu unseren Gunsten durch. Der grosszügige Erlös von 5000 Franken ergab die Sammlung der Spielerfrauen und der Bechersammlung der EVZ-Fans der Herti–Nordkurve. Sie liessen es sich nicht nehmen, den Sammelbetrag aufzurunden. Der Quartierverein Westwind führte sein Weihnachtsbasteln im Herti wiederum zu unseren Gunsten durch. Das fröhlichkreative Gewusel im Herti ist jedes Mal eine Augenweide, die zu einer liebgewonnen Tradition geworden ist!

Ganz besonders berührt sind wir auch von der treuen Verbundenheit in der ZKF-Familie. In unglaublich grosszügiger Weise wurden wir wiederum durch Ursi Kellers Modeschau unterstützt – auf sensationelle 9150 Franken belief sich der Erlös aus Kollekte, Restauration und Warenverkauf. Alljährlich spenden auch unsere Frauengemeinschaften ihre Erlöse aus verschiedensten Aktivitäten.

Wir danken ihnen allen von ganzem Herzen, die in irgendeiner Weise mit anpacken, mitdenken, spenden, beraten, Zeit und Geduld schenken für die Grosszügigkeit. Was wir in dieser Zeit alles erleben, erfahren und beobachten dürfen, zeugt von gelebter, tatkräftiger Solidarität für sozial Schwächere.

Team Weihnachtsbriefkasten  
und Kontaktfrauen

# 10

## Kontaktfrauen (Mütterhilfe, Weihnachtsbriefkasten)

### **Allenwinden**

Nicole Roth, Aussergrütstrasse 3	6319 Allenwinden	041 712 38 15
Karin Theiler, St. Meinrad 3	6319 Allenwinden	041 710 47 44

### **Baar**

Mai Ly, Leihgasse 8	6340 Baar	041 421 18 27
Fee Suter, Deinikonstrasse 6a	6340 Baar	041 760 18 94
Judith Zumbach, Deinikonstrasse 28	6340 Baar	041 761 90 59

### **Cham**

Fränzi Eicher, Langackerstrasse 37	6330 Cham	041 780 15 37
Juliane Mattmann, Hofmatt 42	6332 Hagendorn	041 780 74 17
Jeanine Zihlmann, Schluechtstrasse 3	6330 Cham	041 740 44 00

### **Hünenberg**

Christine Hess, St. Wolfgangstrasse 7b	6331 Hünenberg	041 780 19 85
Caroline Kölliker, Gartenstrasse 3d	6331 Hünenberg	041 781 39 71
Elisabeth Villiger, Riedhalde 3	6331 Hünenberg	041 780 54 43

### **Menzingen**

Lisa Barmet, Oberschwelli	6313 Menzingen	041 755 29 53
Esther Fries, Eustrasse 28	6313 Menzingen	041 755 16 91
Marlies Iten-Hofstetter, Rainstrasse 10	6313 Edlibach	041 755 28 62

### **Neuheim**

Theres Keiser-Besmer, Rainstrasse 3	6345 Neuheim	041 755 17 29
-------------------------------------	--------------	---------------

### **Oberägeri**

Martha Nussbaumer, Mattliweg	6315 Alosen	041 750 45 82
------------------------------	-------------	---------------

### **Rotkreuz/Risch**

Daniela Schmid, Eichmatt 33	6343 Rotkreuz	041 790 00 47
Elisabeth Wyss, Gartenweg 12	6343 Buonas	041 792 18 22

### **Steinhausen**

Doris Bolli, Hochwachtstrasse 55	6312 Steinhausen	041 740 69 02
----------------------------------	------------------	---------------

### **Unterägeri**

Eleonora Gnos, Bödlistrasse 5b	6314 Unterägeri	041 750 31 72
Marlene Schnüriger, Acherweg 3	6314 Unterägeri	041 750 04 31

### **Walchwil**

Claire Hürlimann-Imhof, Forchwaldstr. 20c (bis Mai 18)	6318 Walchwil	041 758 19 51
Anita Walker, Sagenstrasse 2b	6318 Walchwil	041 758 26 10

### **Zug**

Margrit Iten, Schulweg 2	6317 Oberwil	041 710 21 06
Teresita Rasser, Unter Altstadt 16	6300 Zug	041 710 51 43
Maria Suter, Steinhäuserstrasse 52	6300 Zug	041 740 19 26

### **Leitung Kontaktfrauen/WBK**

Ursi Gasser, Panoramaweg 2	6340 Baar	041 760 05 80
Maya Huber, Lüssirainstrasse 5	6300 Zug	041 711 65 00

### **Leitung Mütterhilfe**

Bea Jossen, Windenweg 5	6345 Neuheim	041 755 10 18
Rosmarie Rütschi, Burgmatt 5	6340 Baar	041 761 44 01



## Ursis fulminante Modeschau

Es war eine perfekt inszenierte Modeschau, die Ursi Keller und ihre Näherinnen am 18. November 2017 in der voll besetzten Aula des GIBZ boten. Mit spürbarer Freude und Stolz präsentierten die Models ihre eigenen Entwürfe, brachten auch Familienmitglieder und Freunde auf den Laufsteg, um alle Modelle zeigen zu können.

Das Publikum wurde optisch und auch akustisch verwöhnt. Auf Sportliches folgte Schickes, auf Alltägliches gar Verführerisches. Unglaublich kunstvolle mittelalterliche Kostüme, präsentiert zu den Dudelsack-Klängen der «Pipes and Drums of the Lucerne Caledonians» begeisterten das Publikum ganz besonders. Das grosse Finale begann mit einem verzückten Lachen des Publikums: In einem Videoclip übernahm die MS Zug die Rolle des Traumschiffs. Selbstredend schritt als krönender Abschluss die wunderschöne Braut im illuminierten Traumkleid mit ihrem Prinzen über den Laufsteg.

Remo Hegglin führte als Moderator in charmanter und von Leichtigkeit erfüllter Weise durch den glanzvollen Abend. Ursi Kellers Tochter sagte kurz vor Schluss: «Ich glaube, das war unsere schönste Modeschau». Die Begeisterung des Publikums und die tolle Stimmung im Saal und später an der Bar und im Restaurant Treff dürften ihr Recht geben.

Das ehrenamtlich arbeitende Team um Ursi Keller darf stolz sein auf diesen Abend. Alle

Beteiligten arbeiteten unentgeltlich für einen guten Zweck. Der gesamte Reinerlös des Abends aus Restauration und Verkauf sowie die Türkollekte, insgesamt sensationelle 9150 Franken gingen zu Gunsten des Weihnachtsbriefkastens.

Da ich auch im persönlichen Kontakt mit Ursi Keller stehe, bekam ich einmal mehr mit, welchen unglaublichen, unermüdlichen Einsatz Ursi Keller für diesen Anlass leistete. Mit Worten kann es fast nicht gelingen, den Dank für ihr riesiges Engagement zu formulieren: «Liebe Ursi, du hast unser aller Bewunderung und Hochachtung für deine aussergewöhnliche Leistung, den riesigen Einsatz, die überwältigende Energie und Kreativität!»

Wir danken allen Sponsoren und Helfern dieser unvergesslichen Modeschau. Im besonderen Ursi Kellers wunderbarer Familie. Auch den Näherinnen und Models, dem Hauswart-Team des GIBZ und der Küchen- und Barcrew. Ein grosses Danke gehört auch Remo Hegglin, DJ Claude und Reto Jehli mit seinem Foto- und Filmteam, wie allen, die irgendwie im Hintergrund arbeiteten, die mit ihren Aufnahmen den Abend ein erstes Mal und allen anderen in unzähligen, genussvollen Wiederholungen ermöglichen. Es war ein Geschenk, an diesem Abend dabei sein zu dürfen – ihr seid alle einfach grossartig!

Ursula Gasser  
Weihnachtsbriefkasten







## Bildnachweis

Reto Jehli Fotografie  
Zugerstrasse 195  
6314 Neuägeri  
info@fotostudio-jehli.ch  
www.fotostudio-jehli.ch



## Von Kisten, Schmetterlingen und einem Salon

Das Team der Paar- und Einzelberatung *leb* ist, nach Personalwechseln in den Vorjahren, wieder gut aufgestellt und eingespielt und entwickelte die Angebote der Beratungsstelle laufend weiter. Insbesondere konnte das Angebot an Workshops thematisch ausgebaut werden. Kern des Auftrags bleibt aber die psychologische Beratung, wo wir insbesondere für diejenigen Bevölkerungsschichten eine wichtige Anbieterin sind, die im reichen Kanton Zug mit kleinem Portemonnaie auskommen müssen. Dank der einkommensabhängig abgestuften, durch den Kanton subventionierten Tarife ist eine Beratung auch für diese Hilfesuchenden erschwinglich. Als zusätzliche Unterstützung können wir Menschen in prekären finanziellen Situationen an entsprechende Einrichtungen weiterverweisen oder auch selber bei Stiftungen Gesuche einreichen, was wir 2017 mehrmals erfolgreich taten. Damit können wir diesen KlientInnen eine Perspektive verschaffen, die ihnen ermöglicht, Mut zu fassen und ihr Leben neu auszurichten.

In unserer Bibliothek können unsere Klientinnen und Klienten zudem verschiedenste Bücher und Zeitschriften zu psychologischen Themen kostenlos ausleihen, so dass sie sich neben der Beratung auch lesend informieren und ihre Situation reflektieren können.

Um à jour zu bleiben und die bestmögliche Beratung zu bieten, reflektierten die Mitarbeitenden ihre Arbeit in Supervision und

Intervision und bildeten sich laufend weiter. So konnte unser Berater David Siegenthaler das Diplom in Sexualmedizin und Sexualtherapie an der Uni Basel erwerben, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Unsere Beraterin Layla Weiss konnte sich in körperzentrierter Paarberatung weiterbilden und Cornelia Mayinger in spirituellem Coaching. Irene Teismann wurde als Care Giver ins Care-Team Zug aufgenommen, dessen Aufgabe es ist, die psychologische Notfallversorgung im Kanton Zug sicherzustellen.

### Öffentlichkeitsarbeit «Ab in die Kiste»

Vom 12. bis 14. Mai 2017 nahm die *leb* mit einem Infostand an den Zuger Gesundheitstagen in der Bossard-Arena in Zug teil. Dabei boten wir Paaren und Einzelpersonen an, sich in einer «Kiste», einem aus Holz gezimmerten und mit schwarzem Tuch verhüllten Kabäuschen mit Platz für Zwei, mittels eines Kartensets gegenseitig Fragen zum Thema Beziehung zu stellen. Auch Einzelpersonen konnten sich entsprechende Fragen selber stellen und beantworten. Das Angebot wurde regen genutzt und führte zu einem lebhaften Austausch mit den anwesenden Mitarbeitenden der *leb* und auch zu manchem Lacher. Eine Prise Humor tut jedem gut! Daneben führten wir am Stand zahlreiche Gespräche mit der Laufkundschaft und gaben Broschüren, Flyer und «*leb*»-Kuchen ab, die unsere Fachkraft für Sauberkeit, Marie-Jeanne Keiser, ihres Zeichens auch Neuheimer Bäuerin, für uns gebacken und liebevoll abgepackt hatte. Ihr sei an



dieser Stelle mal ein ordentliches Kränzchen gewunden, sieht es dank ihr bei uns auf der Beratungsstelle doch immer blitzblank aus.

### **Workshops und Referate**

2017 wurden folgende Gruppenangebote durchgeführt: ein Eltern-Coaching «Gemeinsam Lösungen finden», zwei Eltern-Coachings «Herausforderung Ablösung», sechs Abende Gesprächsgruppe «Singles treffen Singles», sechs Abende Gesprächsgruppe «Der andere Sexsalon», ein offenes Angebot, sich mit anderen über Sex und das eigene Erleben auszutauschen, ganz im ursprünglichen Sinne eines Salons, der dem gesellschaftlichen Austausch dient. In der Presse stiess «Der andere Sexsalon» auf gute Resonanz. Eher zögerlich war hingegen das Publikum. Während das gleiche Angebot in Winterthur stets überrannt wird, hielten sich die Zugerinnen und Zuger eher noch zurück, selbst wenn es ihnen ermöglicht, im geschützten Rahmen, über ihre Sexualität zu sprechen. Dies mag daran liegen, dass die Hemmschwelle im kleinräumigen Zug, wo jeder jeden kennt, um etliches höher liegen mag als in einer grösseren Stadt. Diejenigen jedoch, die den Schritt in den Salon wagten, waren begeistert und erteilten dem Angebot durchwegs gute Noten.

Bei der Fachstelle Migration FMZ hielten wir im Rahmen der Reihe «Eine Stunde für ...» ein Referat zum Thema «Resilienz» für die serbokroatisch sprechende Bevölkerung und eines zum Thema «Paar- und Elternbeziehung» für

die tamilische Bevölkerung. Beide Anlässe fanden regen Zulauf. wlm Ratgeber der Luzerner Zeitung konnten wir 2017 zwei Artikel zu psychologischen Fragestellungen publizieren.

### **Beratungszahlen**

Wie schon oben erwähnt, ist der eigentliche Kern unserer Tätigkeit die psychologische Beratung. 2017 wurden in 660 Beratungsstunden 33 Paare, 67 Einzelpersonen und 2 Familien beraten. Der Durchschnitt lag mit 3,93 Sitzungen pro Falldossier etwas höher als im Vorjahr (3,41). Am meisten vertreten war die Altersstufe der 31-40-Jährigen (45 Personen) gefolgt von den 41-50-Jährigen (36 Personen), den über 60-Jährigen (24 Personen), den 51-60-Jährigen (16 Personen) und den 21-30-Jährigen.

Meistgenannt wurden die Themen Kommunikation/Streit (24), Beziehungsprobleme (10) und psychische Schwierigkeiten (10). Auch wenn unsere Gesellschaft heute über mannigfache technische Mittel im Bereich der Kommunikation verfügt, ist doch gerade das nicht gelingende oder gar nicht vorhandene Gespräch der Punkt, an dem es oft zu Reibung in der Beziehung kommt. In der Beratung analysieren wir die Kommunikationsmuster und regen die Klientinnen und Klienten an, sich gegenseitig aktiv zuzuhören und nachzufragen. Verstehen beginnt beim Zuhören, und genau daran hapert es oft. Nicht wenige müssen dies (wieder) erlernen und üben, üben, üben.

308 Beratungsgespräche wurden auf Deutsch geführt, 41 auf Spanisch, 13 auf Portugiesisch und 14 auf Englisch. Das Angebot des Trialogs, einer Beratung unter Beizug von speziell ausgebildeten interkulturellen Dolmetschenden, wurde 2017 nicht in Anspruch genommen.

	2017	2016
Ratsuchende gesamt	137	111
Neuanmeldungen	94	75
Beratungsgespräche	376	249

### Herzrasen statt Schmetterlinge im Bauch

Beispiel aus dem Beratungsalltag: Ein junger Mann (19) hatte keine Lust mehr auf Sex mit seiner Freundin. Ihre Berührungen lösten bei ihm jedes Mal ein unangenehmes Herzrasen aus. Vom Urologen wurde der Mann an die Paar- und Einzelberatung *leb* weiter verwiesen, denn der medizinische Befund hatte keine physiologische Ursache ergeben. In der Beratung zeigte sich rasch, dass das Herzrasen ein Zeichen von Angst ist und der junge Mann in der Beziehung mit seiner Freundin nicht «seinen Mann steht». Seine eigenen Bedürfnisse kamen in dieser Partnerschaft ganz einfach zu kurz. Seiner Freundin gegenüber kommunizierte er nicht aktiv was er wollte und meinte, so Streitigkeiten vermeiden zu können, was jedoch in die Sackgasse führte. Durch Streichelübungen (nach der Methode von Sensate Focus) lernte der junge Mann nach und nach, seine Angst abzubauen. Das Paar konnte durch die Übungen den eigenen und den Körper des Gegenübers langsam und stressfrei besser kennenlernen. Als die Angst des Klienten sich gelegt und er gelernt

hatte, seine eigenen Bedürfnisse zu formulieren und zu vertreten, kam auch wieder seine Lust zurück. Aus dieser Lust heraus konnte das Paar eine gemeinsame Sexualität aufbauen, womit sich auch die Qualität der Beziehung verbesserte.

### Ausblick oder wehmütiger Blick aufs Ende

Aufgrund des Sparpaketes des Kantons («Entlassungsprogramm»), wie es sinnigerweise auf dem damaligen Stimmzettel gedruckt stand, wenn Sie sich erinnern mögen) muss die Paar- und Einzelberatung *leb* nach 47 Jahren Beratungstätigkeit für die Zuger Bevölkerung Ende Dezember 2018 ihre Tätigkeit einstellen. Der Kanton verlängert die Leistungsvereinbarung mit dem Zuger Kantonalen Frauenbund zur Führung einer psychologischen Beratungsstelle nicht mehr. Zwar nahm der ZKF im Sommer 2017 an der Submissionsausschreibung des Kantons teil und reichte eine Offerte für den Betrieb einer Beratungsstelle ein, doch obwohl diese um etliches günstiger ausfiel als die Konkurrenzofferte, erhielt er den Zuschlag nicht.

Nichtsdestotrotz wird das *leb*-Team auch 2018 alles geben, um ratsuchende Menschen bei psychologischen Fragestellungen bestmöglich zu beraten und sie mit vielfältigen Methoden beim Finden von Lösungen in Lebenskrisen unterstützend zu begleiten.

Cornelia Mayinger, Stellenleitung  
 Irene Teismann, Leitung Sekretariat  
 David Siegenthaler, Beratung  
 Layla Weiss-Yantani, Beratung



## Verein ZKF

Bilanz auf den 31. Dezember 2017 (in CHF)

Aktiven	2017	2016
Flüssige Mittel	282 395	269 832
Aktive Rechnungsabgrenzung	7 583	35 011
Total Umlaufvermögen	289 978	304 843
Mobilien und Geräte	1	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>289 979</b>	<b>304 844</b>

Passiven	2017	2016
Kreditoren	692	719
Passive Rechnungsabgrenzung	36 707	37 191
Total Fremdkapital	37 399	37 910
Weihnachtsbriefkasten	53 888	67 985
Mütterhilfe	32 062	24 957
Legate	33 807	33 807
<b>Total Fondskapital</b>	<b>119 757</b>	<b>126 749</b>
Kapital	138 185	128 626
Freie Reserven	2 000	2 000
Jahresgewinn/-verlust (-)	-7 362	9 559
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>132 823</b>	<b>140 185</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>289 979</b>	<b>304 844</b>

## Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)

Ertrag	2017	2016
Mitgliederbeiträge	44 954	45 963
Spenden und Legate	9 126	8 824
Weihnachtsbriefkasten	76 676	64 096
Muttertagsopfer	11 312	8 313
Mütterhilfe	10 186	3 526
Öffentliche Hand	29 195	27 400
Kirche	33 700	40 700
Dienstleistungen	29 725	44 428
Diverse Erträge	2 658	11 524
<b>Total Ertrag</b>	<b>247 532</b>	<b>254 774</b>
Aufwand	2017	2016
Beiträge an Vereine und Institutionen	29 931	32 321
Weihnachtsbriefkasten	85 984	77 694
Mütterhilfe	12 339	15 880
Personal Projekte	27 457	26 749
Repräsentationen	9 144	6 601
Betriebsaufwand Kurse und Veranstaltungen	14 008	23 895
<b>Total Projektkosten</b>	<b>178 863</b>	<b>183 140</b>
Personal Verwaltung	49 431	52 032
Repräsentationen	3 081	3 000
Raumkosten	12 106	11 700
Diverse Verwaltungskosten	18 414	19 713
<b>Total Verwaltung</b>	<b>83 032</b>	<b>86 445</b>
<b>Betriebsverlust</b>	<b>-14 363</b>	<b>-14 811</b>



**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)**

<b>Finanzerfolg</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Finanzerfolg	9	1
Entnahme(-)/Zuweisung Fonds Weihnachtsbriefkasten	-14 097	-17 721
Entnahme(-)/Zuweisung Fonds Mütterhilfe	7 105	-6 648
Total Fondsrechnung	-6 992	-24 369
<b>Jahresgewinn/-verlust (-)</b>	<b>-7 362</b>	<b>9 559</b>

<b>Ehrenamtlich und freiwillig geleistete Arbeit</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stunden	5 653	5 772
<b>Betrag</b>	<b>299 090</b>	<b>315 260</b>

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Zuger Kantonalen Frauenbundes, Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des «Vereins ZKF» des Zuger Kantonalen Frauenbundes für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Baar, 21. Februar 2018

ATF Treuhand

Anton T. Funk

Dipl. Wirtschaftsprüfer

Zugelassener Revisionsexperte





## Paar- und Einzelberatung *leb*

Bilanz auf den 31. Dezember 2017 (in CHF)

Aktiven	2017	2016
Flüssige Mittel	203 621	199 730
Forderungen	3 029	2 390
Übrige Forderungen	0	700
Mietzinsdepot	12 000	12 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	4 134
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>218 650</b>	<b>218 954</b>
Mobile Anlagen	0	2 200
<b>Total Aktiven</b>	<b>218 650</b>	<b>221 154</b>

Passiven	2017	2016
Rückstellung für Auflösung Fachstelle (Anmerkung 3)	50 000	25 000
Passive Rechnungsabgrenzung	8 434	8 023
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>58 434</b>	<b>33 023</b>
Sozialfonds	16 768	17 668
Reserve Leistungsvereinbarung (Anmerkung 3)	110 632	137 647
<b>Total Fondskapital</b>	<b>127 400</b>	<b>155 315</b>
Eigenkapital	32 816	32 816
<b>Total Passiven</b>	<b>218 650</b>	<b>221 154</b>

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)

Ertrag	2017	2016
Beitrag Kanton (Anmerkung 3)	360 000	375 000
Beitrag Kath. Kirchengemeinden	3 680	4 000
<b>Total Beiträge</b>	<b>363 680</b>	<b>379 000</b>
Klienteneinnahmen	20 672	16 919
Übrige Einnahmen	1 245	2 423
<b>Total erbrachte Leistungen</b>	<b>21 917</b>	<b>19 342</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>385 597</b>	<b>398 342</b>

<b>Aufwand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Personal	173 221	169 557
Weiterbildung und Supervision	12 236	7 693
Miete inkl. Nebenkosten (Anmerkung 5)	39 324	39 319
Unterhalt EDV (Anmerkung 2)	5 994	4 809
Verwaltung	6 391	3 754
Öffentlichkeitsarbeit	35 191	28 704
Zuwendungen	900	1 710
<b>Total Projektkosten</b>	<b>273 257</b>	<b>255 546</b>
Personal (Anmerkung 4)	95 195	94 892
Weiterbildung und Supervision	1 914	1 216
Miete inkl. Nebenkosten (Anmerkung 5)	7 323	7 323
Unterhalt EDV (Anmerkung 2)	3 458	2 930
Verwaltung	5 165	5 071
Abschreibung EDV	2 200	2 200
<b>Total Verwaltung</b>	<b>115 255</b>	<b>113 632</b>
<b>Betriebsgewinn/-verlust (-)</b>	<b>-2 915</b>	<b>29 164</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Rückstellung für Auflösung Fachstelle (Anmerkung 3)	25 000	25 000
Rückstellung für Beschaffung EDV (Anmerkung 2)	0	-8 027
<b>Total Bildung/Auflösung (-) von Rückstellungen</b>	<b>25 000</b>	<b>16 973</b>
Entnahme(-) / Zuweisung Sozialfonds	-900	-1 710
Entnahme(-) / Zuweisung Reserve Leistungsvereinbarung	-27 015	13 901
<b>Total Fondsrechnung</b>	<b>-27 915</b>	<b>12 191</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



## Paar- und Einzelberatung *leb* Anmerkungen zur Jahresrechnung 31. Dezember 2017

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Paar- und Einzelberatung *leb* erstellt ihre Jahresrechnung nach den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen von Swiss GAAP FER 21. In Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Angesichts der übersichtlichen Verhältnisse wurde auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

- a) **Flüssige Mittel**  
Diese Position umfasst die Kasse und zwei Bankkonten.
- b) **Forderungen**  
Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen.
- c) **Aktive/Passive Rechnungsabgrenzung**  
Diese Positionen umfassen die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- resp. Passivposten.
- d) **Mobile Anlagen**  
Die Bewertung der Mobilien Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Dabei wird in der Regel von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

Büromobiliar 10 Jahre

EDV-Anlage 5 Jahre

Einzelanschaffungen unter CHF 1000 werden nicht aktiviert.

e) **Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

**2. Rückstellung für Beschaffung EDV**

Im Hinblick auf die für 2016 geplante Erneuerung der Software inklusive Klientenfallführungssystem wurden in den zwei Vorjahren je eine Rückstellung von CHF 15 000 gebildet. Im Vorjahr konnte die Rückstellung aufgelöst werden.

**3. Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug**

Der Zuger Kantonale Frauenbund verfügt für die Paar- und Einzelberatung *leb* über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton von 2016–2018. Die Leistungsvereinbarung wird nach dem 31.12.2018 nicht mehr verlängert.

Im Auftrag der Direktion des Innern bietet die Paar- und Einzelberatung *leb* der Zuger Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu psychologischer Beratung. Die Paar- und Einzelberatung *leb* setzt sich des Weiteren für die Sensibilisierung der Zuger Bevölkerung zu psychologischen Fragestellungen ein im Sinne der Prävention.

Der im Rahmen der Leistungsvereinbarung erwirtschaftete Ertragsüberschuss ist der Reserve Leistungsvereinbarung zuzuweisen. Diese Reserve dient im Sinne der Leistungsvereinbarung zur Deckung allfälliger Aufwandüberschüsse. Im Berichtsjahr wurden CHF 27 015 der Reserve entnommen (Im Vorjahr wurden CHF 13 901 zugewiesen). Wird das Vertragsverhältnis aufgelöst oder nach Ablauf der Vertragsdauer nicht weitergeführt, ist der Saldo der «Reserve Leistungsvereinbarung» dem Kanton Zug zurückzuerstatten.

**4. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe**

Die Präsidentin und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Vergütung an die Geschäftsleitung (20% Pensum) zuzüglich Sozialleistungen	28 516	30 468

**5. Miete**

Die Vermieterin gewährte dem Zuger Kantonalen Frauenbund einen jährlichen Rabatt von CHF 5190 wovon im Verhältnis zur Nutzung CHF 4152 der Paar- und Einzelberatung *leb* und CHF 1038 dem Verein als Spende zufließen. Der Mietaufwand wird netto ausgewiesen.



### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Zuger Kantonalen Frauenbundes, Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anmerkungen der «Paar- und Einzelberatung *leb*» des Zuger Kantonalen Frauenbundes für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlurteile in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten sowie Swiss GAAP FER 21 entspricht.

Baar, 21. Februar 2018

ATF Treuhand

Anton T. Funk

Dipl. Wirtschaftsprüfer

Zugelassener Revisionsexperte

## Unsere Mitglieder

### Ortsvereine

Frauengemeinschaft Allenwinden	<a href="http://www.frauengemeinschaft-allenwinden.ch">www.frauengemeinschaft-allenwinden.ch</a>
Frauengemeinschaft Baar	<a href="http://www.fg-baar.ch">www.fg-baar.ch</a>
Frauengemeinschaft Cham	<a href="http://www.frauengemeinschaftcham.ch">www.frauengemeinschaftcham.ch</a>
Kontakt Hünenberg	<a href="http://www.kontakthuenenberg.ch">www.kontakthuenenberg.ch</a>
Frauen Menzingen	<a href="http://www.frauenmenzingen.ch">www.frauenmenzingen.ch</a>
Frauengemeinschaft Neuheim	<a href="http://www.fgneuheim.ch">www.fgneuheim.ch</a>
Frauenkontakt Oberägeri	<a href="http://www.frauenkontakt.ch">www.frauenkontakt.ch</a>
Frauenkontakt Risch	<a href="http://www.fkr-risch.ch">www.fkr-risch.ch</a>
Frauengemeinschaft Rotkreuz	<a href="http://www.pfarrei-rotkreuz.ch">www.pfarrei-rotkreuz.ch</a>
Frauengemeinschaft Steinhausen	<a href="http://www.fgsteinhausen.ch">www.fgsteinhausen.ch</a>
Frauengemeinschaft Unterägeri	<a href="http://www.frauengemeinschaft-unteraegeri.ch">www.frauengemeinschaft-unteraegeri.ch</a>
Frauengemeinschaft Walchwil	<a href="http://www.frauengemeinschaft-walchwil.ch">www.frauengemeinschaft-walchwil.ch</a>
Frauengemeinschaft St. Johannes	<a href="http://www.kath-zug">www.kath-zug</a>
Frauenforum St. Michael	<a href="http://www.kath-zug">www.kath-zug</a>

### Einzelmitglieder des Zuger Kantonalen Frauenbundes

## Unsere Tätigkeiten

**Weiterbildungen in den Bereichen:** Vereinsführung, christliche Glaubensfragen, Persönlichkeitsbildung, spezifische Jahresthemen, Nähkurse, Tagungen für Senioren und Erwachsenenbildung.

**Soziales Engagement:** Mütterhilfe, Weihnachtsbriefkasten, IG Alleinerziehende, Nostalgiechor.

**Coaching und Beratung für unsere Ortsvereine**

### Leistungsauftrag vom Kanton

Paar- und Einzelberatung *leb*

Der ZKF (gegründet 1913) ist ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF), arbeitet zusammen mit der Allgemeinen Weiterbildung des Kantons Zug und ist eduQua (Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildung) zertifiziert.





## Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns in unseren vielfältigen Tätigkeiten

Informationen erhalten Sie unter [www.zkf.ch](http://www.zkf.ch). Ihre Fragen beantworten wir gerne unter [info@zkf.ch](mailto:info@zkf.ch) oder durch unsere Sekretärin 041 710 27 87 Evelyne Christen-Brutscher.

## Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

**Vereinskonto ZKF**

Zuger Kantonalbank, IBAN CH49 0078 7000 4718 9480 7

**Mütterhilfe ZKF**

Zuger Kantonalbank, IBAN CH45 0078 7000 0031 3520 1

**Weihnachtsbriefkasten ZKF**

Zuger Kantonalbank, IBAN CH53 0078 7007 7179 6710 4

**In eigener Sache**

Sie möchten aktiv im Zuger Kantonalen Frauenbund mitarbeiten, mitdenken, mithelfen. Kein Problem! Wir können im Vorstand, in den Ortsgruppen Ihren Einsatz, Ihre Hilfe brauchen. Unsere Präsidentin, Margrit Ulrich freut sich auf Ihre Anfrage. [margrit.ulrich@bluewin.ch](mailto:margrit.ulrich@bluewin.ch)



Geschäftsstelle | Industriestr. 9 | 6300 Zug  
Telefon 041 710 27 87  
info@zkf.ch | www.zkf.ch



Kantonalverband des Schweizerischen  
Katholischen Frauenbundes SKF



Schweizerisches Qualitätszertifikat für  
Weiterbildungsinstitutionen